

Vorwort.

Die Schriften des vorliegenden Bandes stammen aus der bewegten Zeit der späteren Helvetik, von Mitte 1801 bis Anfang 1803. Nach ihrem Inhalt handelt es sich um acht politische und acht pädagogische Werke.

Pestalozzi hat wiederholt in den politischen Meinungskampf dieser Jahre eingegriffen, wozu er vor allem auch als Mitglied der Pariser Consulta veranlaßt wurde (Nr. 1, 2, 10 bis 14, 16). Weiterhin aber rang er in dieser Periode um den Ausbau seiner Erziehungslehre in theoretischer und praktischer Beziehung. Mit Schriften von pädagogischem, philosophischem und religiösem Kern suchte er seine Methode ideell zu fördern (Nr. 3, 7, 9, 15); unter diesen erlangten die „Epochen“ (An mein Zeitalter) und die Pariser Denkschrift ein besonderes Gewicht. Daneben befassten sich einige kürzere Aufsätze mit den praktischen Fragen des Instituts zu Burgdorf (Nr. 4, 5, 6, 8).

Von den 16 Stücken dieses Bandes sind deren zehn bis heute unbekannt geblieben. Von zwei weiteren Schriften (Nr. 2, 9) kamen früher nur Teilstücke und Entwürfe zum Druck. Umfangmäßig dürfen mithin über zwei Drittel des Textes als erstmalig publiziert bezeichnet werden. Aber auch die bei Seyffahrt schon erschienenen restlichen Teile (Nr. 3, 7, 11, 15) erfuhren eine starke Umgestaltung.

Die Bearbeitung folgte den Grundsätzen, welche in Band 1 und 16 dieser Ausgabe festgelegt sind; doch wurde auch hier der textkritische Apparat gegenüber den ersten Bänden einiger Beschränkung unterworfen. Die Hauptstücke des Bandes wurden bearbeitet von Alfred Rufer (Nr. 1, 2, 10 bis 14) und Herbert Schönebaum (3, 7 bis 9). Die Kriegsumstände führten dazu, einzelne Stücke an andere Mitarbeiter zu vergeben: Walter Feilchenfeld Fales (Text und erster Anhang von Nr. 4 und 15), Emanuel Dejung (Nr. 5 und 16, sowie Rest von 4 und 15) und Walter Klausner (Nr. 6). Die Gesamtredaktion des Bandes besorgte Emanuel Dejung. Die Bearbeitung des sprachlichen Anhangs wurde Ida Suter übertragen.

Nach einer Pause von acht Jahren kann der Verlag das 1927 begonnene Werk einer kritischen Ausgabe Pestalozzis wieder aufnehmen. Weitere Bände sind in Vorbereitung, so daß die Edition in den nächsten Jahren rasch voranschreiten dürfte.

